

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 135.

Samstag, den 18. November 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 25. November 1899
vormittags um 9 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad:
aus Stadtwald Sommerbera und Aine
(Scheidholz pro 1899)
Normal u. Ausschuss:
370 St. tannenes u. forchenes Stammholz
I.—V. Cl. mit 672,75 Fm.
152 St. tannenes Klobholz I.—III. Cl. mit
170,45 Fm.
(Scheidholz pro 1900)
Normal u. Ausschuss:
135 St. tannenes und forchenes Stammholz
I.—V. Cl. mit 155,99 Fm.
29 St. tannenes u. forchenes Klobholz
I.—III. Cl. mit 24,13 Fm.
aus Stadtwald V. Wanne Abt. 7 f Buchsteigle
Normal und Ausschuss:
448 St. tannenes Stammholz I.—V. Cl.
mit 492,97 Fm.
63 St. tannenes Klobholz I.—III. Cl.
mit 42,55 Fm.
Den 13. November 1899.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Selbstgemachte

Eier-Nudeln

empfiehlt Chr. Valt.

Registrator

Sammelmappen

zur einfachen, praktischen Buchführung, auch
für den kleinsten Geschäftsbetrieb unentbehrlich
empfiehlt G. Nieginger,
Buchbinder.

Geschwister Freund

empfehlen für

Weihnachts-Geschenken

alle mögliche Handarbeiten für Stiel-, Kreuz-
und Plaisstischchen

Decken in verschiedenen Größen,
Läufer, Sophalissen, Schemel,
Schoner, Pantoffel, Gürtel,
Hosenträger etc.
zu billigsten Preisen.

Bin auch diesen Winter wieder
jeden Dienstag von 12 bis 5 Uhr in Wildbad,
Hauptstrasse 100

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger)
zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohner-
schaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,

Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

»Kinder wirklich unbemittelter Eltern werden Diens-
tags von 1—2 Uhr unentgeltlich behandelt.«

Auch nur mit Wasser und Suppenträutern oder Teigwaren hergestellte Suppen
werden vorzüglich bei Verwendung von

MAGGI

wobon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugefügt, genügen.
Zu haben bei

D. F. Treiber, König-Karl-Straße 96.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billia nachgefüllt.

Man hört oft die Meinung, Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee sei ein
billiges, nur für arme Leute geeignetes Getränk. — Das ist irrig!

Wenn der „Kathreiner“ auch als vorzüglicher und billiger Ersatz für
den Bohnenkaffee bei den Meisten geschätzt ist, so sollte er seines hohen ge-
sundheitlichen Wertes wegen doch auch in den wohlhabenden Kreisen täglich
Verwendung finden.

Empfehle mein großes Lager in

Koch-Herden jeder Grösse

mit Warmwasserleitung (auch werden solche auf Wunsch angefertigt); ferner empfehle

Oefen jeder Art,

sowie transportable

Baköfen u. Waschkessel-Herde,

letztere mit verzinnem Kupferkessel.

Wildb. Boff, Schlosser.

Montag, den 20. November 1899
nachmittags 1/2 2 Uhr

findet im
Gasthof z. gold. Stern
eine **Versteigerung** statt

wobei vorkommt:

1 Partie gebrauchte Rohrfessel,
Fenster, Porzellan, Besteck, 1
Kinderschwägel, 1 Kinderschlitten
und noch Verschiedenes.

Einen 1/2 Schemenanteil

unten am Blöcherweg hat zu verpachten oder
zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Garantirt reines

Schweineschmalz

(von Metzger Spielmann Kgl. Hoflieferant
aus Stuttgart)

empfiehlt Chr. Batt.

Unterrockstoffe

in Wolle u. Halbwolle

sowie **Bett- u. Schurzzeugen**
und **weiße Betttücher**

empfiehlt H. Hoff G. Rixinger.

Welschkornmehl

Mehl Nr. 5

1/2 Stck 3 Zr. oder sackweise empfiehlt billigst.
Bäcker Bechle.

Wegweiser

und verschiedene andere Kalender

sind in großer Auswahl eingetroffen bei
G. Rixinger,
Buchbinder.

Die Leihbibliothek

von

Holland & Josenhans

befindet sich während der Wintermonate bei

Privatier Springer,

Olgastraße 8.

Ebenfalls werden auch Bestellungen
auf Bücher, Zeitschriften etc. entgegenge-
nommen. (9)

I^a holl. Vollhäringe

„ **Bismarkhäringe**

„ **Rollmops**

sind frisch eingetroffen bei

Carl Wilh. Bott.

— Schuhwaren, von den einfachsten
starken bis zu den feinsten Qualitäten, unter
voller Garantie:

Frauen **Selbändschuhe** von M. —.50 an

„ **Holzschuhe** „ „ 1.— „

„ **Filzstiefel** „ „ 2.75 „

Männer **Zugstiefel** extra stark M. 4.50

„ **Rohrstiefel** Ia Qual. früher M. 8
zu M. 6.90

Leo Mündle's Schuh-Fabriklager, Deim-
lingstr., Ecke Marktplatz, Pforzheim.

Einladung.

Alle im Jahre 1869 Geborene

werden mit ihren Familienangehörigen zur Feier ihres

30jährigen Jubiläums

auf **Samstag, den 25. November 1899**

abends 8 Uhr

in den **Gasthof z. alten Linde**

freundlichst eingeladen.

Die **Schulkameraden.**

Ludwig Gaspel

Hauptstraße 107 Wildbad Hauptstraße 107

empfiehlt als frisch angekommen:

die **weltberühmten Nürnberger**

**Mandel-, Chocolade-, Glisenz-, Makronen-Frucht-, Vanille-,
Haselnuß-, Bunsch-**

Lebkuchen

sortiert in eleganten Dosen u. Cartons,

feinste **Bernerer Makronen** in eleganten Dosen

„ **Makronenplätzchen** „ „ „

Möbelhandlung

von

Reinh. Sickinger

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein grosses Lager in allen Sorten



Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. s. w.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Für gute solide Ware garantiert der Obige.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

empfiehlt

G. Lindemberger, Conditior.

Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft.

Wilh. Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91

empfiehlt sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter
Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren,
Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Som-
mer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle Turnschuhe, Gumigaloshen, Holzschuhe
mit und ohne Filzfutter, Preise billigst.

Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.



Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstr. 28 Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. 28

empfiehlt zur kommenden Saison

Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe

in größter Auswahl bei billigen Preisen.

Fabrikation von Betten.

Uebernahme ganzer Ausstenern, Hotel- und Villeneinrichtungen.

Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstrasse 28 Pforzheim westl. Karlfriedrichstrasse 28

Christbaum-Confect

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk.
Nachnahme versendet Confect-Versandt-Haus

Emil Wiese

Dresden 16, Holbeinstrasse Nr. 1613.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**I^a Qualität Halbflanelle,
sowie fertige Hemden**

empfiehlt billigt G. Rieinger.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,

Dof-Photograph J. W. der Königin.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

lokales.

Wildbad, 17. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde der einstimmige Beschluß gefaßt den Lehrern nachstehende Ortsgelagen zu gewähren: I. u. II. Stelle erhalten je 250 M., die übrigen je 150 M., die beiden unständigen Lehrstellen erhalten je 50 M.

Wildbad, 17. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, findet nächsten Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr im Gasthof z. Sonne in Neuenbürg die Bezirksversammlung des Evang. Bundes statt, wobei Pf. Schneider-Höfen über die evang. Bewegung in Oesterreich und Pf. Sauter-Gräfenhausen über die Delegierten-Versammlung in Stuttgart Mitteilungen machen wird. Für Mitglieder und Freunde des Evang. Bundes dürfte der Besuch der Versammlung von Wert sein.

Wildbad, 17. Nov. Gestern abend kurz vor 5 Uhr wurde die hies. Feuerwehr alarmiert. Es brannte das dem Chr. Gaus gehörige neuerbaute Wohn- u. Aekonomie-Gebäude in Nonnenmisch (Gemeinde Wildbad) in welchem 3 Familien wohnten und soll wie wir hören der Brand durch Unvorsichtigkeit eines Kindes verursacht worden sein, als die Wildbader Feuerwehr auf dem Brandplatz erschien war das Feuer noch sehr gefährlich

wurde aber durch das rasche und energische Eingreifen derselben bald auf seinen Herd beschränkt und ist außer der Verletzung eines älteren Mannes weiteres Unglück nicht entstanden. Gegen 11 Uhr traf die Feuerwehr wieder hier ein.

Wildbad, 18. Novbr. Die ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg findet am Sonntag, den 28. Nov., nachmittags 2 1/4 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahres-Rchnung pro 1899,
2. Ergänzungswahl des Vorstands,
3. Beratung etwaiger Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Mundschau.

Stuttgart, 14. Nov. Die Uniformierung der bei e. württembergischen Grenadierregimentern in Stuttgart und Ulm hat seit kurzem insofern eine kleine Ergänzung erfahren, als jetzt die sogenannten Gorbeltigen auch auf dem Mantel (auf dem am Kragen befindlichen Spiegel) angebracht worden sind. Diese Neuerung ist in entsprechender Weise bei allen Grenadierregimentern des deutschen Heeres eingeführt worden.

Thannheim, 18. Nov. Gestern wurde

durch den hiesigen Landjäger der Mühlpächter Heine von Binroth wegen Urkundenfälschung verhaftet und da es zu spät zum Transport war, die Nacht über in den hies. Ortsarrest verbracht. Als der Polizeidiener ihn am nächsten Morgen holen wollte, hatte der Arrestant den Ofen vollständig demoliert, den Polizeidiener über den Haufen gesprungen und sich den Weg über das Dach mit Hilfe des Blitzableiters ins Freie genommen. Bis jetzt hat man die Spur des Flüchtlings noch nicht. Die Fälschungen sollen sehr zahlreich sein.

Uerdingen, 18. Nov. In der hiesigen chemischen Fabrik fand heute früh eine Benzol-explosion statt, wobei 3 Arbeiter getödtet und 6 verwundet wurden.

Tübingen, 10. Nov. Wegen einen Vergehens des Totschlags hatte sich der noch nicht 18jährige ledige Bürstenmacher Robert Blum von Lützenhardt, O. A. Horb, vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte stieß am Abend des 8. Sept. d. J. bei der oberen Neckarbrücke in Rottenburg dem 20jährigen Moriz Farger von dort sein Messer nach kurzem Wortwechsel mit solcher Wucht in die rechte Brustseite, daß das Messer bis in die Herzlammer einbrang und dadurch nach 2 Stunden der Tod des Verletzten her-

beigeführt wurde. Der Angeklagte behauptete, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft verneinte dies und beantragte eine vierjährige Gefängnisstrafe. Das Gericht nahm an, daß zwar Notwehr vorgelegen, daß aber der Angeklagte dieselbe bedeutend überschritten habe, und erkannte auf zwei Jahre Gefängnis und Ersatz der Kosten.

Gönnigen, 10. Nov. Anlässlich der notwendig gewordenen Gehaltsbezüge der hies. Lehrer bewilligten die bürgerl. Kollegien in Anbetracht des Wegfalls der Naturalienbezüge dem Antrag der Ortschulbehörde entsprechend jedem ständigen Lehrer eine Stellenzulage von 200 M., dem Unterlehrer eine solche von 100 M. Ihre solcher Gemeindevertretung!

Calw, 14. Nov. Zum 4. Mal fand gestern in dem Waldeserort Neuhengstett die Schultzeißenwahl statt. Nachdem der in den 3 ersten Wahlgängen gewählte Gemeinderat Weinmann, weil er seine Wirtschaft nicht aufgeben wollte, die Bestätigung nicht erhalten hatte, trat derselbe nun als Bewerber zurück. Von 81 Wahlberechtigten stimmten gestern 75 ab. Hievon erhielten Karl Wyss (alt Schultzeißen Sohn) 46 und Jakob Dalmon, Eisenbahnakkordant 25 Stimmen. Erster ist somit gewählt.

Biberach, 12. Nov. Heute nacht zwischen 1 und 2 Uhr ist in dem Hause des Schuhmachers Andreas Biedermann in Halden, Ode. Rißegg, Feuer ausgebrochen, durch welches solches vollständig zerstört wurde. Es verbrannten 7 Stück Hühner mit. Entstehungsbursache unbekannt. Gerettet konnte nach dem „A. v. D.“ nur wenig werden.

Badenweiler, 15. Novbr. Hauptlehrer Reinold, der eine noch aufgehängte Fahne hereinholen wollte, stürzte zum Fenster hinaus aufs Pflaster und war sofort tot.

Pforzheim, 14. Nov. Einen wohlthätigen Akt löste die hiesige Stadtverwaltung dadurch aus, daß in der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses beschlossen wurde, unter die am Typhus erkrankten ärmeren Bewohner je nach Bedarf die Summe von 3000 M. zu verteilen. Im Jahr 1897 wurden zu diesem Zweck 5000 M. zur Verfügung gestellt.

— Der Tabakbau in Deutschland geht rasch zurück. Er lohnt infolge der schlechten Ernten und der niedrigen Preise nicht mehr. 1896 wurden noch 22000 Hektar mit Tabak bebaut, 1898 nur noch 14000 Hektar.

— [Bismarcks Salonwagen.] Der seiner Zeit vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zur Verfügung gestellte Wagen ist jetzt in das Eisenbahnmuseum nach Nürnberg verbracht worden.

— Im elsässischen Orte Bischheim wurden ein gewisser Dubois, ein geborener Schweizer, der für eine englische Stahlwarenfabrik reist, sowie der für eine Brüsseler Stahlfabrik als Reisender thätige Jacques Bohr, der bei Dubois zu Besuch war, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Verhafteten wurden des Verrats militärischer Geheimnisse beschuldigt.

— Unwetter. aus den westlichen Teilen von Hannover liegen Nachrichten vor, wonach diese Gegenden von einem schweren Unwetter mit heftigen Gewittern heimgesucht wurden.

— Junger Krieger. Die Hamburger

Polizei verhaftete einen vierzehnjährigen Knaben aus Nordhausen, welcher seiner Mutter mit 800 Mark durchgegangen war, um nach Transbaal zu gehen und gegen die Engländer zu kämpfen. Er bewaffnete sich bis an die Zähne und machte sich beritten. Als das Geld ausging, wollte er das Pferd verkaufen, wobei er der Polizei in die Hände fiel.

— Selbstmord eines elfjährigen Schulmädchens. Aus verletztem Ehrgefühl hat die elfjährige Tochter Henriette des Arbeiters Hellberg in Hamburg den Tod im Wasser gesucht und gefunden. Das Mädchen, das infolge ungenügender Schulkenntnisse eine Klasse zurückgesetzt werden sollte, hatte in der elterlichen Wohnung einen Zettel mit den Worten: „Wegen schlechten Zeugnisses“ zurückgelassen und war dann ins Wasser gesprungen.

— Ein Massenmord. Ein furchtbares Verbrechen ist im Transbaikal-Gebiet von Chinesen begangen worden. Dort stehen sich Chinesen und Russen schon seit längerer Zeit feindlich einander gegenüber und die Chinesen versäumen keine Gelegenheit, wenn es gilt, dem russischen Eindringling an Leib und Leben zu schädigen. Von der Niederlassung Schiwia ist der wohlhabende Kosak Zwanow nebst seinem Sohne in ein benachbartes Dorf gefahren. Als sie zurückkamen, bot sich ein grausiges Bild. In der Wohnung waren die Frau, die Tochter, ein Lehrer, zwei bekannte Schüler, zwei Theehändler, eine zu Besuch anwesende Frau und noch 2 fremde Personen sämtlich ermordet. Nur der vierjährige Sohn und ein Säugling in der Wiege sind am Leben geblieben. Die Urheber des furchtbaren Verbrechens waren Chinesen, die bei Zwanow als Arbeiter dienten. Sämtliche sind erschossen, sieben der Mörder sind aber bereits eingekerkert worden.

— (Das Loos eines Erfinders.) Das „Zl. Wiener Extrabl.“ schreibt: Michael Gessner, ein braver Schuhmacher, ist in Lemeesbaar zu Grabe geleitet worden. Sein Name ist nur wenigen bekannt, und selbst von diesen wenigen wissen kaum einige, daß Michael Gessner, der in den vierziger Jahren in Pest das Schuhmachergewerbe betrieb, das Verdienst hat, die Holzstifte erfunden zu haben, welche bei der Schuhfabrikation eine so große Rolle spielen. Und was wir heutzutage als etwas ganz Selbstverständliches betrachten, das war damals, in den vierziger Jahren, etwas neues und erregte in Fachkreisen eine gewaltig Revolution. Gessners Erfindung machte sich das In- und Ausland zu nütze, und was er nur imstande war, an Schuhstiften zu erzeugen, das setzte er alles ab. Einen besonderen Nutzen hatte er aber nicht; damals gab es keine Patente und bald erzeugte jedermann die Gessnerschen Schuhnägel. Der Erfinder zog später fort und ist jüngst als armer Schuhmacher gestorben. Wäre er zufällig ein Engländer gewesen, so hätte er seinen Erben wahrscheinlich Millionen hinterlassen.

— In Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Landes, verzichtet der Fürst von Bulgarien durch ein Reskript an den Ministerpräsidenten auf die Hälfte seiner Zivilliste, was einen vorzüglichen Eindruck auf die Bevölkerung und Sobranje macht.

Verchiedenes.

Aus Baden, 13. Novbr. Ein heiteres Nachspiel aus dem Manöver gab es in

Gochsheim, Amts Breiten, wo das 6. badische Infanterie-Regiment Nr. 114 aus Konstanz längere Zeit im Quartier lag und im besten Verhältnis mit der Einwohnerschaft lebte. Daß die strammern Krieger nicht teilnahmslos an den schmucken Mädchen vorübergingen, hatte jedoch die Eifersucht der Burschen erweckt, um so mehr, als bis jetzt noch viele Briefe und Postkarten einlaufen. Im Breiten „Sonntagsblatt“ erschien nun, wie das „Rost. Tagbl.“ berichtet, zur Kirchweih eine Einladung an auswärtige Mädchen, indem man die einheimischen an die Konstanzer Soldaten verwies und dabei bemerkte, der Briefbote von Gochsheim habe sich die Sohlen durchgelaufen, nur um die Konstanzer Korrespondenz zu bewältigen. Die Kunde drang auch nach Konstanz, und die Folge war, daß der Briefbote am Dienstag von dort ein Paar schöne neue Stiefel erhielt, „gewidmet von den dankbaren Konstanzer Soldaten.“

Aus dem Taubergrund. Ein lustiges Stücklein von einer musikalischen Geis wird dem Hdlg. Tabl. erzählt. Kaufte da kürzlich ein Bäuerlein von einem israelitischen Handelmann eine Geis mit der Gewährschaft „für alle Fehler“, um Ersatz der Muttermilch für seinen neugeborenen zu haben. Das Tier, übrigens eine Prachtgeis, war jedoch im Turnen so geübt, daß, wenn man auf der rechten Seite zu melken ansing, im Nu die melkende Person auf der linken Seite saß und umgekehrt; die Geis ließ sich einfach nicht melken. Der Mann nebenbei ein Musiker, holte hierauf seine Ziehharmonika und begann die lustige Melodie: „Wenn der Schneider g'heirat' hat, so wird er kopuliert u.“ zu spielen, und siehe da, die Geis stand wie eine Mauer, hielt ihren Rest Futter noch im Maul und ließ sich anstandslos melken. Seitdem hat's mit dem Melken keinen Anstand mehr, so lange die Musik nicht fehlt.

— Eine gemüthliche Bußübung. Man schreibt der „kleinen Presse“ aus der Pfalz: „2 Liter Neuen als Bußübung ist nicht schlecht, ächt zeitgemäß.“ So dachte der Bauer Sepp in Sulzheim, der etwas schwerhörig ist, beim großen Reichstag in den letzten Tagen und begab sich, nachdem er in der Kirche sein pater peccavi beendet, ohne Säumen ins nahe Gasthaus, um sofort seiner Bußpflicht zu genügen. In frommer Betrachtung saß er in einer Ecke des Nebenzimmers und oblag ohne Murren seinem Bußwerke, als plötzlich eine Stimme im Hausgange laut sich vernehmen ließ. Die Thür flog rasch auf und herein trat sein Weib, das ihn ob seines sträflichen Wandels mit Vorwürfen überschüttete. „Laß mich in Ruhe,“ rief ihr der eifrige Büsser entrüstet zu, „habere mit dem Herrn Biarrer. Er hat mir heute zwei Liter Neuen zur Bußpflicht gemacht.“ Ob dieser neuen Bußart mißtrauisch, zieht unsere tapfere Hausfrau Erkundigungen ein und es erzieht sich zur allgemeinen Heiterkeit, daß die Bußübung lautet: „Zwei Vitaneln!“

— (Auch eine Verteilung.) Der kleine Fritz kommt aus der Schule nach Hause und hat wieder einmal das Schreibheft voller Tintenflecke. Der Vater hält strenges Gericht, doch das Söhnchen bringt eine Verteilung vor. „Papa“, ruft er, diesmal bin ich ganz unschuldig. Neben mir sitzt ein kleiner Neger, der hat heute aus der Nase geblutet.